

**Schulverband
Schwarzenbek Nordost**

Jahresabschluss

für das Haushaltsjahr

2014

- Lagebericht -

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt	Bezeichnung	Seite
1	Allgemeines	3
2	Haushaltsverlauf und Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost	3
2.1	Ausgangssituation	3
2.2	Haushaltsverlauf 2014	3
2.3	Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost	4
2.3.1	Vermögenslage	4
2.3.2	Schuldenlage	5
2.3.3	Kennzahlen zur Vermögens-/Schuldenlage	6
2.3.4	Ergebnisrechnung (Ertrags- und Aufwandslage)	8
2.3.5	Entwicklung der Ergebnisrücklage	10
2.3.6	Finanzlage	11
3	Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen bzw. Lasten	11
4	Wesentliche organisatorische Veränderungen	12
5	Entwicklung der Beschäftigten / Personalaufwendungen	12
6	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres	12
7	Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Schulverbandes	12

1 Allgemeines

Der Schulverband Schwarzenbek Nordost führt seit dem 1. Januar 2008 seine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik) gemäß den Regelungen der §§ 95 ff. Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (Gemeindeordnung – GO).

Gemäß § 95 m GO ist zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres ein Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist.

Den Ausführungen der Landesverordnung über die Aufstellung und Ausführung eines doppischen Haushaltsplanes der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik – GemHVO-Doppik) zu Folge besteht der Jahresabschluss aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und einem Anhang. Dem Jahresabschluss ist daneben ein Lagebericht beizufügen (§ 44 GemHVO-Doppik). Anhang und Lagebericht sind von der Schulverbandsvorsteherin zu unterzeichnen.

Der Lagebericht ist lt. § 52 GemHVO-Doppik so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Schulverbandes vermittelt wird. Einerseits ist der Lagebericht ein Rückblick auf das Haushaltsjahr und hat die Aufgabe, den Verlauf der Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit in zusammengefasster Form darzustellen. Andererseits soll er auch Schlussfolgerungen für die zukünftige Haushaltswirtschaft enthalten.

2 Haushaltsverlauf und Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost

2.1 Ausgangssituation

Die Schulverbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 3. Dezember 2013 die Haushaltssatzung sowie den dazugehörigen Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 beschlossen. Der Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung war im Haushaltsjahr 2014 nicht notwendig.

Die **Erträge und Aufwendungen** wurden festgesetzt:

im Ergebnisplan	Erträge	Aufwendungen	Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)
Haushalt	1.402.700 EUR	1.402.700 EUR	0 EUR

Darüber hinaus wurden Haushaltsermächtigungen in Höhe von 42.414,00 EUR in das Haushaltsjahr 2014 übertragen, so dass der Gesamtbetrag der Aufwendungen 1.445.114,00 EUR beträgt.

Die **Ein- und Auszahlungen** wurden wie folgt festgesetzt:

im Finanzplan	Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen Investiv u. Finanzierung	Auszahlungen Investiv u. Finanzierung
Haushalt	1.344.900 EUR	1.208.000 EUR	0 EUR	571.100 EUR

Die Minderung des Bestandes an liquiden Mittel beträgt in Summe somit 434.200 EUR. Auch im Finanzplan stehen übertragene Auszahlungsermächtigungen aus dem Haushaltsjahr 2013, und zwar in Höhe von 67.764,00 EUR, zur Verfügung.

2.2 Haushaltsverlauf 2014

Das Haushaltsjahr 2014 verlief im Wesentlichen in dem durch die Haushaltssatzung geplanten Rahmen. Positiv zu erwähnen ist, dass in der Ergebnisrechnung ein Jahresüberschuss in Höhe von 165.409,20 EUR erzielt werden konnte; planmäßig war der Haushalt in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen.

Die IST-mäßige Verbesserung des Ergebnisses ist zurückzuführen auf Mehrerträge in Höhe von insgesamt 97.592,09 EUR sowie durch Minderaufwendungen in Höhe von 67.817,11 EUR.

Im Bereich der Aufwendungen war es notwendig, Haushaltsermächtigungen in Höhe von 23.880,00 EUR in das Haushaltsjahr 2015 gemäß § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik zu übertragen, da die entsprechenden Maßnahmen im Verlauf des Haushaltsjahres 2014 nicht abgeschlossen werden konnten. Das um diese Summe bereinigte Jahresergebnis beträgt 141.529,20 EUR und befindet sich weiterhin im positiven Bereich (Jahresüberschuss).

2.3 Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost

Die finanzielle Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost ist positiv zu bewerten. Seit Einführung der Doppik im Haushaltsjahr 2008 wurde bisher lediglich im Haushaltsjahr 2013 ein Fehlbetrag erwirtschaftet.

Die Überschüsse wurden jeweils der Allgemeinen- bzw. der Ergebnsrücklage zugeführt. Zur Deckung des Jahresfehlbetrages im Haushaltsjahr 2013 konnte die Ergebnsrücklage in Anspruch genommen werden. Die Ergebnsrücklage weist einen Bestand von 473.519,83 EUR aus.

Die nachfolgenden Aufstellungen geben detailliert Aufschluss über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost im Hinblick auf den Abschluss des Haushaltsjahres 2014.

2.3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost zum Bilanzstichtag 31.12.2014 stellt sich auf Grundlage der Zusammenfassung einzelner Bilanzpositionen wie folgt dar:

Vermögensstruktur	IST 31.12.2013		IST 31.12.2014		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.351.859,75		7.218.997,05		-132.862,70
- Sonderposten *1)	3.144.997,47		3.091.511,73		-53.485,74
= Geminderte Anlagewerte	4.206.862,28	86,1	4.127.485,32	84,5	-79.376,96
Forderungen	15.678,20		40.336,62		24.658,42
+ Liquide Mittel	660.650,75		713.933,78		53.283,03
+ Übrige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	1.273,99		1.229,66		-44,33
= Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	677.602,94	13,9	755.500,06	15,5	77.897,12
Strukturbilanzsumme	4.884.465,22	100,0	4.882.985,38	100,0	-1.479,84

Kapitalstruktur	IST 31.12.2013		IST 31.12.2014		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Allgemeine Rücklage	2.000.280,92		2.000.280,92		0
+ Sonderrücklage	0		0		0
+ Ergebnismrücklage	500.070,23		473.519,83		-26.550,40
- Vorgetragener Jahresfehlbetrag	0		0		0
+ Jahresüberschuss	0		165.409,20		165.409,20
- Jahresfehlbetrag	26.550,40		0		-26.550,40
= Bilanzielles Eigenkapital	2.473.800,75	44,9	2.639.209,95	54,0	165.409,20
Rückstellungen	0		0		0
+ Bankverbindlichkeiten	2.358.028,47		2.189.205,61		-168.822,86
+ Leistungsverbindlichkeiten	20,17		0		-20,17
+ Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	52.615,83		54.569,82		1.953,99
= Fremdkapital	2.410.664,47	55,1	2.243.775,43	46,0	-166.889,04
Strukturbilanzsumme	4.884.465,22	100,0	4.882.985,38	100,0	-1.479,84

Erläuterungen:

*1) **Sonderposten**

Bei den Sonderposten handelt es sich um erhaltene Zuschüsse und Zuweisungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen. Die Zuschüsse bzw. Zuweisungen sind gemäß § 40 Abs. 5 GemHVO-Doppik als Sonderposten zu passivieren und entsprechend der Nutzungsdauer des Anlagegutes aufzulösen.

Um einen Überblick über die durch den Schulverband Schwarzenbek Nordost finanzierten Anlagegüter zu erhalten, wurde das Anlagevermögen um die Sonderposten bereinigt.

2.3.2 Schuldenlage

A) Auslastung der Kreditermächtigung

	Plan 2014	IST 2014	Restkredit- ermächtigung
Kreditaufnahme	0 EUR	0 EUR	0 EUR

Die Aufnahme eines Kredites für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen war im Haushaltsjahre 2014 nicht vorgesehen.

B) Entwicklung der Verbindlichkeiten

	IST 2013 - EUR -	IST 2014 - EUR -
Schuldenstand per 01.01. d.J.	2.907.838,81	2.358.028,47
Kreditaufnahme	0	0
Sonstige Zugänge	0	0
Tilgung	549.810,34	168.822,86
Sonstige Abgänge	0	0
Schuldenstand per 31.12. d.J.	2.358.028,47	2.189.205,61

Kassenkredite wurden zum Bilanzstichtag per 31.12.2014 nicht in Anspruch genommen.

2.3.3 Kennzahlen zur Vermögens-/Schuldenlage

Unter Heranziehung der Schlussbilanz per 31.12.2014 ergeben sich die nachstehend aufgeführten Bilanzkennzahlen. Um einen Vergleich erwirken zu können, sind die Bilanzkennzahlen den Vorjahreswerten gegenübergestellt.

A) Kennzahlen zur Analyse des Eigenkapitals

PP = Prozentpunkte

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2013	31.12.2014	Änderung
Eigenkapitalquote 1	Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (Bilanzsumme)	30,81%	33,10%	+ 2,29 PP
Eigenkapitalquote 2	Verhältnis von Eigenkapital zzgl. Sonderposten zum Gesamtkapital	69,98%	71,86%	+ 1,88 PP
Ergebnisrücklagenquote	Verhältnis der Ergebnisrücklage zur Allgemeinen Rücklage	25,00%	23,67%	- 1,33 PP

Es gibt weiterhin keine gesetzliche Regelung, die eine Aussage darüber trifft, wie hoch eine angemessene Eigenkapitalausstattung bei kommunalen Körperschaften sein sollte. Auch ein Vergleich zwischen Schulverbänden, die bereits auf die Doppik umgestiegen sind, hat zu keinem repräsentativen Ergebnis geführt.

Die Eigenkapitalausstattung ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die Ergebnisrücklage – als Teil des Eigenkapitals – darf gemäß § 25 Abs. 3 GemHVO-Doppik höchstens 25 % der Allgemeinen Rücklage betragen; sie soll mindestens 10 % betragen. In der Eröffnungsbilanz beträgt die Ergebnisrücklage abweichend von der vorgenannten Regelung 15 % der Allgemeinen Rücklage.

Bedingt durch die Erstellung des doppelischen Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2013 und dem Ausgleich des Jahresfehlbetrages im Haushaltsjahr 2014 beträgt die Ergebnisrücklagenquote zum Schluss des Haushaltsjahres 2014 23,67 %. Die maximale Ausstattung der Ergebnisrücklage ist damit annähernd erreicht.

Unter Betrachtung der Eigenkapitalquote sowie der Ergebnisrücklagenquote kann die Eigenkapitalausstattung zum 31. Dezember 2014 weiterhin positiv beurteilt werden.

B) Kennzahlen zur Analyse der Vermögenslage

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2013	31.12.2014	Änderung
Anlagenintensität	Verhältnis des Anlagevermögens zur Bilanzsumme	91,56%	90,53%	- 1,03 PP
Anlagendeckungsgrad 1	Verhältnis des Anlagevermögens zum Eigenkapital	33,65%	36,56%	+ 2,91 PP
Anlagendeckungsgrad 2 (Kommunal)	Verhältnis des Anlagevermögens zum Eigenkapital zzgl. langfristiges Fremdkapital und Sonderposten	108,50%	109,71%	+ 1,21 PP
Umlaufintensität	Verhältnis des Umlaufvermögens zur Bilanzsumme	8,42%	9,46%	+ 1,04 PP

Liquidität 1. Grades	Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten	1.279,25%	1.345,07%	+ 65,82 PP
Liquidität 2./3. Grades	Verhältnis des Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten	1.309,60%	1.421,07%	+ 111,47 PP

Die Anlagenintensität gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil des langfristig im Schulverband gebundenen Anlagevermögens am gesamten Vermögen ist. Die Anlagenintensität ist um 1,03 Prozentpunkte gesunken, das bedeutet, dass weniger (Gesamt-)Vermögen langfristig als Anlagevermögen gebunden ist.

Unter anderem bedingt durch den positiven Abschluss der Ergebnisrechnung mit einem Jahresüberschuss erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr das Eigenkapital und konsequenterweise hierdurch auch der Anlagendeckungsgrad 1. Der Anlagendeckungsgrad 2 erfährt daneben auch eine Mehrung, da die Auflösungen bei den Sonderposten vollumfänglich durch die Mehrung beim Eigenkapital abgedeckt werden.

Aus dem Anlagendeckungsgrad 2 (Kommunal) wird ersichtlich, dass das Anlagevermögen weiterhin vollständig durch das Eigenkapital, den erhaltenen Zuschüssen (Sonderposten) sowie das langfristige Fremdkapital finanziert ist. Der Anlagendeckungsgrad 2 sollte immer über 100 % liegen.

Die Umlaufintensität setzt das Umlaufvermögen des Schulverbandes in Verhältnis zum Gesamtkapital. Die Umlaufintensität gibt Auskunft darüber, wie lange das Umlaufvermögen im Verband verweilt. Die Intensität ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, d. h. das Umlaufvermögen verweilt im Vorjahresvergleich länger im Verband.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Vorjahresvergleich leicht angestiegen. Durch die Zunahme an liquiden Mitteln erfährt die Liquidität 1. Grades dennoch eine Verbesserung. Die Liquidität 1. Grades sagt aus, dass die liquiden Mittel vollumfänglich ausreichen, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Da die Kennziffer über 100 % liegt, würde nach Deckung aller kurzfristigen Verbindlichkeiten noch ein Liquiditätsüberschuss bestehen.

Die Liquidität 2./3. Grades erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr; dies ist zum einen bedingt durch den Zuwachs an liquiden Mitteln, zum anderen am Anstieg der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen. Die Liquidität 2./3. Grades sagt aus, dass das Umlaufvermögen (Liquide Mittel zzgl. Forderungen) ausreicht, um sämtliche kurzfristigen Verbindlichkeiten zu tilgen. Die Kennziffer sollte mindestens bei 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Der Schulverband war im Haushaltsjahr 2014 jederzeit in der Lage, seine Verbindlichkeiten zu bedienen; die Liquidität war damit zu jeder Zeit gegeben. Die Ausstattung des Schulverbandes mit liquiden Mitteln ist positiv zu beurteilen.

C) Kennzahlen zur Analyse der Schuldenlage

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2013	31.12.2015	Änderung
Fremdkapitalquote	Verhältnis der gesamten Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	30,01%	28,12%	- 1,89 PP
Quote der kurzfristigen Verbindlichkeiten	Verhältnis der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	0,64%	0,67%	+ 0,03 PP
Statischer Verschuldungsgrad	Verhältnis der gesamten Verbindlichkeiten zum Eigenkapital	97,41%	84,96%	- 12,45 PP

Die Fremdkapitalquote gibt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) – analog zur Eigenkapitalquote – an. Die Fremdkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,89

Prozentpunkte gesunken. Die Verringerung des Fremdkapitals ist konsequenterweise bedingt durch die ordentliche Tilgung von Krediten.

Die Quote der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist um 0,03 Prozentpunkte angestiegen; dies ist zurückzuführen auf den geringen Anstieg der Verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag.

Der Statische Verschuldungsgrad ist eine Kennzahl, die Aufschluss über das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital gibt. Ein Wert von über 100 % sagt aus, dass sämtliche Verbindlichkeiten (Fremdkapital) die Summe des Eigenkapitals übersteigen. Der Wert ist im Vorjahresvergleich um 12,45 Prozentpunkte u.a. durch die Tilgung von Krediten für Investitionen gesunken, d. h. dass die Summe des Eigenkapitals zur Summe der Verbindlichkeiten zugenommen hat. Der Wert von 84,96 % ist positiv zu beurteilen; bei Unternehmen in Deutschland beträgt der Statische Verschuldungsgrad durchschnittlich 400 % (Quelle: HaushaltsSteuerung.de)

2.3.4 Ergebnisrechnung (Ertrags- und Aufwandslage)

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die verschiedenen Ertrags- und Aufwandsarten. Darüber hinaus erfolgt eine Vergleichsbetrachtung der Werte zum Haushaltsjahr 2013:

Bezeichnung	Plan 2014 EUR	IST 2014 EUR	Abweichung 2014 *) EUR	IST 2013 EUR	IST-Vergleich 2013/2014 *) EUR
ERTRÄGE					
Erträge aus Umlagen	1.138.200,00	1.138.200,00	0,00	1.084.900,00	53.300,00
Zuwendungen	106.800,00	129.965,45	23.165,45	119.920,48	10.044,97
Benutzungsgebühren u.ä.	89.500,00	119.055,91	29.555,91	90.281,25	28.774,66
Privatrechtliche Leistungsentgelte	35.400,00	58.612,46	23.212,46	38.224,66	20.387,80
Sonstige Erträge	26.800,00	46.251,77	19.451,77	45.744,79	506,98
Finanzerträge	6.000,00	8.206,50	2.206,50	8.907,19	-700,69
Summe Erträge	1.402.700,00	1.500.292,09	97.592,09	1.387.978,37	112.313,72
AUFWENDUNGEN					
Personal- aufwendungen	289.800,00	277.146,89	-12.653,11	265.404,89	11.742,00
Sach- und Dienst- leistungen	577.500,00	520.709,94	-56.790,06	563.633,76	-42.923,82
Abschreibungen	194.700,00	201.090,90	6.390,90	192.647,92	8.442,98
Zinsaufwendungen	84.800,00	85.554,06	754,06	99.124,88	-13.570,82
Sonstige Aufwendungen	255.900,00	250.381,10	-5.518,90	293.717,32	-43.336,22
Summe Aufwendungen	1.402.700,00	1.414.528,77	-67.817,11	1.414.528,77	-79.645,88
JAHRESERGEBNIS	0,00	165.409,20	165.409,20	-26.550,40	191.959,60

*) mehr (+) / weniger (-)

Wie sich obiger Aufstellung entnehmen lässt, setzt sich das positive Jahresergebnis (Jahresüberschuss) aus Mehrerträgen in Höhe von 97.592,09 EUR sowie Minderaufwendungen in Höhe von 67.817,11 EUR zusammen.

Um eine Vergleichbarkeit zur ursprünglichen Haushaltsplanung zu ermöglichen, sind in obiger Aufstellung nicht die fortgeschriebenen Planansätze (überplan- und außerplanmäßige Aufwendungen), die Zweckbindungen sowie die übertragenen Ermächtigungen aus Vorjahren berücksichtigt. Die Aufstellung stellt lediglich auf die „regulären“ Haushaltsplanansätze ab.

Die Mehr-/Mindererträge bzw. Mehr-/Minderaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Wesentliche Mehr-/Mindererträge ≥ 5 TEUR (Plan-IST-Abweichungen 2014):

Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke (Schulsozialarbeit)	+	15.643,47 EUR
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (Cafeteria)	+	15.538,00 EUR
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke (Land)	+	9.992,50 EUR
Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen (Sportstättennutzung)	+	7.500,00 EUR
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (Ganztagsangebote)	+	6.599,23 EUR
Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen (Essensversorgung)	+	6.231,00 EUR
Zusammen	+	61.504,20 EUR
zzgl. sonstige Mehr- bzw. Mindererträge in Summe	+	36.087,89 EUR
Mithin insgesamt	+	97.592,09 EUR

Wesentliche Mehr-/Minderaufwendungen ≥ 5 TEUR (Plan-IST-Abweichungen 2014):

Bewirtschaftung der Grundstücke, baul. Anlagen usw. (GRS Nordost)	-	30.026,98 EUR
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	-	23.367,22 EUR
Schulkostenbeiträge an Dritte	-	14.818,56 EUR
Bewirtschaftung der Grundstücke, baul. Anlagen usw. (Sporthalle)	-	13.689,80 EUR
Personalaufwendungen	-	12.653,11 EUR
Kosten der Schülerbeförderung	-	7.323,03 EUR
Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche	-	5.000,00 EUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	+	5.107,19 EUR
Miete Holzhaus (FGZ)	+	5.536,48 EUR
Erst. von Aufwendungen von Dritten aus lfd. Verwaltungstätigkeit	+	22.634,96 EUR
Zusammen	-	73.600,07 EUR
zzgl. sonstige Mehr- bzw. Minderaufwendungen in Summe	+	5.782,96 EUR
Mithin insgesamt	+	67.817,177 EUR

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen gemäß § 95 d GO

24311 – Schulverbandsumlage

24311.54520000 * Erst. von Aufwendungen von Dritten 25.925,00 EUR

61201 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

61201.55170000 Zinsaufwendungen an Kreditinstitute 2,96 EUR

61201.55173000 * Zinsaufwendungen an Kreditinstitute 842,10 EUR

Mithin insgesamt 26.770,06 EUR

Über- und außerplanmäßige Auszahlungen gemäß § 95 d GO

21610 – Grund- und Regionalschule (GRS) Nordost

21610.78320000 Betriebs- und Geschäftsausstattung 3.698,95 EUR

21610.78320000 Betriebs- und Geschäftsausstattung 1.755,00 EUR

21610.78320000 Betriebs- und Geschäftsausstattung 204,70 EUR

21612 – Cafeteria Nordost

21612.78320000 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge 579,01 EUR

61201 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

61201.79273500 * Tilgung Investitionskredit 8.922,86 EUR

Mithin insgesamt 15.160,52 EUR

Im Haushaltsjahr 2014 sind insgesamt bei drei Produktsachkonten über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen in einer Gesamthöhe von 26.770,06 EUR eingetreten. Bei fünf Produktsachkonten erfolgten über- bzw. außerplanmäßige Auszahlungen in Höhe von insgesamt 15.160,52 EUR. Die Deckung war in jedem Einzelfall gewährleistet. Bei den mit „*“ gekennzeichneten über- bzw. außerplanmäßigen Aufwendungen und/oder Auszahlungen hat der Schulverbandsvorsteher eine Eilentscheidung gemäß § 5 Abs. 6 GkZ i.V.m. § 65 Abs. 4 GO getroffen.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Ergebnisrechnung 2014 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 165.409,20 EUR schließt. Die Entscheidung über die Verwendung des Jahresüberschusses trifft die Schulverbandsversammlung.

Im Hinblick auf die derzeitige Vermögens- und Finanzlage des Schulverbandes wird verwaltungsseitig empfohlen, den um die übertragenen Haushaltsermächtigungen im Aufwandsbereich bereinigten Jahresüberschuss in Höhe von 141.529,20 EUR an die Verbandsmitglieder auszuschütten. Die Ausschüttung wurde analog der für das Haushaltsjahr 2014 berechneten Schulverbandsumlage vorgenommen werden. Der darüber hinausgehende Betrag des Jahresüberschusses in Höhe von 23.880,00 EUR ist aus Sicht der Verwaltung der Ergebnisrücklage zuzuführen.

Die buchungsmäßige Abwicklung der Verwendung des Jahresüberschusses wird gemäß den Erläuterungen zu § 26 GemHVO-Doppik in der Bilanz des folgenden Jahres, d.h. in der Bilanz des Jahres 2015, umgesetzt.

2.3.5 Entwicklung der Ergebnisrücklage

	2012	2013	2014
	EUR	EUR	EUR
Jahresergebnis 01.01.	410.053,85	438.749,87	500.070,23
Zunahme	28.696,02	61.320,36	0,00
Abnahme	0,00	0,00	26.550,40
Jahresergebnis 31.12.	438.749,87	500.070,23	473.519,83
<i>Bemerkung</i>	<i>Zunahme durch: Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2011 mit 28.696,02 EUR</i>	<i>Zunahme durch: Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2012 mit 61.320,36 EUR.</i>	<i>Abnahme durch: Deckung des Jahresfehlbetrages aus dem Haushaltsjahr 2014 mit 26.550,40 EUR.</i>

Das Haushaltsjahr 2014 schließt mit einem positiven Jahresergebnis. Die mittelfristige Finanzplanung sieht für die Haushaltsjahre 2015 bis 2018 einen in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichenen Haushalt vor. Mit einer Abnahme der Ergebnisrücklage in den Folgejahren ist daher nicht zu rechnen.

2.3.6 Finanzlage

	IST 2013 EUR	IST 2014 EUR
A) Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit		
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit <i>hierin enthalten: Einzahlung aus fremden Finanzmitteln, siehe Zeile 35 a der Finanzrechnung</i>	2.749.409,05	2.026.219,20
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit <i>hierin enthalten: Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln, siehe Zeile 35 b der Finanzrechnung</i>	-2.661.202,54	-1.742.004,17
Aufnahme (+) bzw. Tilgung (-) von Kassenkrediten	0,00	0,00
Einzahlungen auf Konten außerhalb der FiBu	0,00	0,00
Auszahlungen auf Konten außerhalb der FiBu	0,00	0,00
	88.206,51	284.215,03

	IST 2013 EUR	IST 2014 EUR
B) Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	4.575,42
Einzahlungen aus Sachanlagen des Anlagevermögens	1.610,78	1.700,00
Einzahlungen aus Finanzanlagen des Anlagevermögens	0,00	0,00
Einzahlungen aus Baumaßnahmen	0,00	0,00
Einzahlungen aus Rückflüssen für Investitionen	0,00	0,00
Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen	-13.768,40	-68.384,56
Auszahlungen für Gewährung von Ausleihungen	0,00	0,00
	-12.157,62	-62.109,14

	IST 2013 EUR	IST 2014 EUR
C) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0,00
Auszahlung für die Tilgung von Krediten	-549.810,34	-168.822,86
	-549.810,34	-168.822,86

	IST 2013 EUR	IST 2014 EUR
D) Bestand an Finanzmitteln		
Veränderung des Finanzmittelbestandes <i>(Summe A bis C)</i>	-473.761,45	53.283,03
Finanzmittelbestand am 01.01. d.J.	1.134.412,20	660.650,75
Bestand am 31.12. d.J.	660.650,75	713.933,78

Der Bestand an Finanzmitteln erhöht sich im Vorjahresvergleich um 53.283,03 EUR.

Die Ausstattung des Schulverbandes an Finanzmitteln ist weiterhin positiv zu bewerten.

3 Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen bzw. Lasten

Im Haushaltsjahr 2014 wurde zur Unterhaltung der Grundstücke eine Iseki Kompaktschlepper samt Anbaugerät erworben. Die Anschaffungskosten betragen insgesamt 29.114,54 EUR. Daneben wurden für die Klassenräume Vorhänge/Dekoschals zu einem Gesamtpreis von 9.670,97 EUR angeschafft.

Die darüber hinausgehenden Investitionsauszahlungen überstiegen im Einzelfall nicht den Betrag von 5.000,00 EUR.

Hinweise auf drohende Verpflichtungen oder Lasten sind nicht gegeben.

4 Wesentliche organisatorische Veränderungen

Organisatorische Veränderungen in wesentlicher Form wurden im Verlauf des Haushaltsjahres 2014 nicht vorgenommen.

5 Entwicklung der Beschäftigten / Personalaufwendungen

	2013	2014	Veränderung
Anzahl der Stellen	7,06	7,56	+ 0,50

Die Stellenmehrung um 0,50 Stellenanteile ist bedingt durch die Einführung der Schulsozialarbeit.

Im Haushaltsjahr 2014 trat eine Tarifierhöhung in Kraft; zum 01.03.2014 wurde das Entgelt der Tarifbeschäftigten um 3 %, mindestens aber um 90 EUR, erhöht. Im Vorjahresvergleich stiegen die Personalaufwendungen um 11.742,00 EUR an. Diese Entwicklung war abzusehen und wurde bereits im Rahmen des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2013 mitgeteilt.

6 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

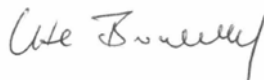
Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres 2014 eingetreten, die noch das Haushaltsjahr 2014 betreffen.

7 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Schulverbandes

Die finanziellen Risiken des Schulverbandes sind aufgrund der in der Verbandssatzung geregelten Finanzierungsmodalitäten gering, da durch die Verbandsmitglieder eine stetige Finanzierung sichergestellt ist.

Schwarzenbek, 27. Oktober 2015

**Schulverband Schwarzenbek Nordost
- Die Schulverbandsvorsteherin -**



Ute Borchers-Seelig
Schulverbandsvorsteherin